



Wahlungen stattfinden können. Noch niemals sind geheime Wahlen in so großem Maße bekannt geworden wie diesmal. Heute weiß in Europa jedes Kind, daß es sich um große Vereinstellungen handelt, die von den französischen und italienischen Verbündeten in Europa erzwingen wurden. Und Moskau laßt... aa.

### Pilsudski schließt den Senat

(Telegraphische Meldung.)

Warschau, 13. Juli.  
In der heutigen Nachmittags-Sitzung des Senats erließen mitlen in der Beratung des Währungsgesetzes über die Selbstauslösung des Selms Innenminister Szelonowski. Die Debatte sollte gerade beginnen, als er um das Wort bat. Der Minister verlas eine Verordnung des Staatspräsidenten, durch die die gegenwärtige Session des Senats für geschlossen erklärt wird. Die Sitzung mußte sofort abgebrochen werden.

Die Nachricht von diesem Ausschritt der Regierung hat in politischen Kreisen großes Aufsehen hervorgerufen. Wenn auch die Session des Selms formell noch nicht abgeschlossen ist, so ist sie jedoch durch die Schließung des Senats völlig lahmgelegt, da von dem Selms angemessene Gelegenheiten zur Reichstättigkeit der Zustimmung auf dem Wege des Selms nicht abzuschließen, daß die Regierung auf diese Weise einer effektiven Einwirkung aus dem Wege und die verfassungsmäßige Sitzung im September vornehmen kann hinausgerückt wird. Der neue Schritt Pilsudskis zeigt sein Bestreben, das Parlament vollständig auszuschalten.

### Auch der polnische Selms geschlossen

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 14. Juli.  
Wie die Morgenblätter aus Warschau melden, erließ gestern um neun Uhr abends im Selms der Sekretär des Präsidenten des Ministeriums, Kaminski, und überreichte dem Selmsmarschall Katala eine Verfügung des Staatspräsidenten, durch die die außerordentliche Session des Selms geschlossen wird. Die für Donnerstag vorgesehene Sitzung des Selms wird somit nicht mehr stattfinden.

Die Morgenpresse nimmt in lebhaften und teilweise sehr kritischen Äußerungen zu der demokratistischen Schließung des Parlaments Stellung. Die meisten Blätter nehmen scharfe oppositionelle Haltung gegen die Regierung ein. „Warszawianka“ fragt, wozu der Selms überhaupt einberufen worden sei und erklärt, wenn die Regierung die Schließung des Selms nicht hätte wollen, so hätte sie ihre Stellung lieber erklären und den Selms auflösen sollen. Der sozialistische „Robotnik“ schreibt, die Methode der Regierung könnte nur das Ziel haben, das Ansehen des Parlamentarismus herabzudrücken und seine Stellung im Staate zu schwächen. Die Regierung geräre die Wahrung des Volkes vor den demokratistischen Grundlagen. Eine „Glosa“ sagt, es handele sich um einen Kampf zwischen dem Selms und der Regierung. Die Regierung wolle die Schließung des Selms durch den Selms nicht zugehen lassen. Die Abgeordneten müßten sich der Überzeugung fassen, daß man an der Konstitution nicht immer schon nach Maßgabe äußerlicher Situationen etwas ändern könne. Man könne aus den Fundamenten des Staates nicht immer Einzelteile herausnehmen und neue hineinsetzen, was dies zur Herabsetzung des Staates führen werde. Der Pilsudski-Organ „Nasza Armia“ erklärt die Schließung des Selms für ein einzig richtiges Mittel zur Bekämpfung des Geistes der Nationaldemokraten auf die Konstitution.

Wie verlautet, wird heute eine Erklärung sämtlicher Abgeordneten und Senatoren gegen die Regierung veröffentlicht werden. Die Stimmung in den Kreisen der Parlamentarier ist indessen einer Herabsetzung des maßgeblich passiver oder freudig als aufregend, weil nimmende die Reize beginnen.

### Die neue Antwortnote Polens an Rußland

(Telegraphische Meldung.)

Moskau, 12. Juli.  
Wie aus Moskau gemeldet wird, soll die polnische Regierung in ihrer Antwortnote an die Sowjetregierung erneut ihr Bedauern über den Vorfall an dem russischen Konsulaten ausdrücken und die

### Rungholts letzte Spuren

Von Adolf Gregori.

„Gott! bin ich über Rungholt gefallen, die Stadt ging unter noch sechshundert Jahren.“  
So beginnt die bekannte Villenronische Ballade „Leub, Blanche Gans“. Und der geistreichste Dichter, der in seiner Ballade den verjüngten freischützlichen Rungholt als fähigen, mächtigen und würdevollen Helden schildert, hat wesentlich dazu beigetragen, daß sich an den sich befindenden Denkmal, der etwa 1000 Einwohner gedauert haben mag, die Monumente eines Völkers der Nordsee fielen.

Rungholt, zu der Insel Nordstrand gehörend, die ehemals viel größer als heute und mit der Insel Wollmorn vereinigt war, ging wahrscheinlich im Jahre 1302 bei einer Sturmflut unter und infolge von Bodenversenkungen an der Westküste der Insel zwischen Saltdalen unter. Als sich bei einer neuen aufgewölbten Bluffatmosphäre im Jahre 1834 das nasse Land des Wollmorn Gans für immer zwischen Nordstrand und Wollmorn legte, wurden die einstigen Spuren Rungholts auf dem Untergrund unter gewaltigen Schlammlagen begraben. Rungholt geriet unter eine Sandbank der sich bildenden Wall Südfall, zwischen Nordstrand und Wollmorn, und war für die Menschen verschollen.

Aber die Nordsee, die Nordsee ist rube. Sie, die einst Rungholt mit seinen freischützlichen Banditen versenkte, hat in Laufe der letzten Jahre Rungholts letzte Spuren wieder freigegeben, indem sie die meterdicke verdeckte Schichtdecke fortwarf. Und ein einfacher schlesischer Bauer, Andreas Busch, aus Worlumben, ist es gewesen, der zur Erleichterung im Jahr die Zeichen früherer Menschenhügel erkannte, sich dafür interessierte und sie weiter verfolgte. Er ist der Wiederentdecker Rungholts.

Der Wanderer, der bei Ebbe über das nachgelagerte Watt etwas nordwestlich von Wall Südfall spaziert, wundert sich, wenn er nun den Grundriß Rungholts und seiner Umgebung, die aus der festen und festen Mauerwerke bestanden hat, sich auf dem Meeresboden abheben sieht. Von erdicht erhaltenen Ackerfurchen und schmale Gassen, welche einst die Wege waren, sind die letzten Spuren Rungholts zu sehen. Man sieht erkennbar, Wallreste von Schloß, sowie die Reste der Wälle, auf denen die Hallenbewohner ihre Häuser bauten, so daß man sich ein anschauliches Bild von der Sage und Größe Rungholts machen kann.

Auf der einen einzigen Stelle wurde ein kleiner Teil eines Gebäudes entdeckt; es waren nur wenige Steine und etwas Planenwerk. Aber in dem nur Meeresspiegel gestrichelten alten

# Um die Rheinlanddrängung

## Verschleppungsmandat

(Telegraphische Meldung.)

Berlin, 13. Juli.

Das Berliner Zentrumorgan, die „Germania“, die stets den Fragen der deutsch-französischen Annäherung die speziellen Interessen auswendig und besorgt wiederholt in Diskussionen mit französischen Blättern und Korrespondenten über diese Frage eintrat, bringt in ihrer Donnerstag-Morgenausgabe erneut eine Auseinandersetzung mit dem französischen Blätter Organe C. D'Ormesson über das Problem der Rheinlanddrängung. Das Blatt schießt zunächst die Ausführungen des Grafen in dem Blatt „Revue de Paris“. D'Ormesson hält darin eine negative und, eine politische These in der Rheinlandfrage auf. Die negative These betriehte das juristische Recht Deutschlands, unter Berufung auf den Text des Verfallens Vertrags die Rheinung schon heute zu beanspruchen, und laßt, die Befragung sei im wesentlichen Sache der Regierung für die Erfüllung der Reparationsverpflichtungen. Allein wird behauptet, daß es sich in der vorbereiteten Verträge des Amiens-Planes. Außerdem spräche ganz Deutschland von der Notwendigkeit einer Revision. Unter diesen Umständen wäre eine vorläufige Rheinung gefährlich (1). Allerdings spricht der Verfallens Vertrag von einer vorläufigen Rheinung des Rheins, dies würde doch nicht über ein Jahr, mindestens aber auf einen Konflikt führen. Außerdem bestimmte Artikel 429, daß, wenn die Sicherheit gegen einen deutschen Angriff nicht als hinreichend erachtet werde, die Befragung verlängert werden könne. Zumeist hätten die Alliierten selbst eine vorläufige Rheinung im Auge gefaßt. Es geht hier um zwei Gebiete, die militärische Sicherheit und die Reparation. D'Ormesson gibt an, daß Locarno bereits eine gewisse Sicherheit biete, eine absolute Sicherheit könne aber erst im Laufe der Zeit erworben werden. Er langert in diesem Zusammenhang die Frage der Kontrolleorgane im Rheinland und laßt, darauf dürfen die Alliierten unter keinen Umständen verzichten. Das sei die zugehörige militärische Sicherheit. Zur Regelung der Sicherheit der Reparationen schlägt er drei Konferenzen von Sachverständigen mit folgendem Programm vor: 1. Konferenz zur Festlegung der Kontrollorgane im Rheinland und laßt, 2. Konferenz zur Festlegung des Schlichtungsplans für Frankreich, 3. Konferenz zur Festlegung der Eisenbahn- und Industrieobligationen sowie Saarfische und internationale Schulden. Erst nach einer Einigung aller Alliierten über diese Fragen könne nach der Befragung des Grafen die endgültige Rheinung beginnen. Zum Schluß sagt er denn, auch diese Kontrolle könne nicht endlos verlängert werden und gibt den deutschen Rheinungsargumenten lediglich psychologische Berechtigung.

Man muß es unseren ehemaligen Kriegsgegnern lassen, sie verließen es meistens, sich die Karten gegenseitig auszuspielen, um immer wieder Einwände gegen die Rheinlanddrängung vorzubringen. Am liebsten scheinen aber die deutschen Vertreter die Karten auszuspielen, um immer wieder zu sein, die bisher mit dem Gedanken eines schlichten Verständigungsweils auf der Gegenseite redeten. Der seltsame Vorstoß gegen die deutsche Rheinung wird selbst in diplomatischen Kreisen dahin

Verständigung abgelesen, daß die polnische Regierung den Schutz der Sowjetbürger in Polen übernehme. Die russischen Emigrantenorganisationen sollen in ihrer politischen Bewegungsfreiheit in Polen eingeschränkt werden. Es wird angenommen, daß mit der Überreichung dieser Note der Konflikt zwischen Polen und Rußland seinen Abschluß findet.

In der Note soll auch der Vorstoß enthalten sein die Garantieverbindungen zwischen Polen und Rußland wieder aufzunehmen.

### Die Abberufung des deutschen Generalkonsuls in Memel

Berlin, 13. Juli.

Wie die „Telegraphen-Union“ erfährt, bestätigt es sich, daß die Reichsregierung beschloß, den deutschen Generalkonsul in Memel, Mura, zu verziehen. Seine Verziehung nach Südamerika kommt nur infolge der Tatsache, daß die Vertretung in Memel nur noch kurzzeitig besteht werden soll. Eine Neuabberufung des Memeler deutschen Generalkonsulats durch den ehemaligen deutschen Generalkonsul in Polen, von Gontig, kommt nicht in Frage.

Menschhoben hat man sogar noch Fußspuren von Menschen und Tieren und Niederbauten entdeckt.  
Ausgrabungen, die mit besonderen Schwierigkeiten verknüpft waren, hat man bisher an der Stelle Rungholts noch nicht gemacht, der Erfolg solcher Ausgrabungen wäre auch sehr fraglich. Einige wenige Gegenstände, die man gefunden hat, wurden ins Museum nach Jutum, unweit der Fundstätte, gebracht.  
Der Theodor-Sturm-Staffel Jutum kann heute als die Grube des untergegangenen Heldenplatz gelten. Die Polländer sind hauptsächlich die Erbauer Rungholts, seiner Schloß, Ziele und Wege gewesen.

Ein Hauch der Vergänglichkeit weht eben über Rungholts Spuren traurig und erstickend, und die Erde wird noch vor dem ungewaltigen Umgehör tief auf dem Meeressrand, dessen Kampf, die Villenron in seiner Wallade singt, dicht vor dem Glanz Strand ruht, während die Seemagellose bei Westküsten Sand spielt.

„Wo gehen noch Väter und Luffiger Fisch, schwamm andern Tags der summe Fisch!“

Eine große Konferenz der Wissenschaftler, findet, wie uns berichtet wird, in diesem Jahre in Berlin statt. Die vorjährige Wissenschaftlerkonferenz in Magdeburg wurde von etwa 15000 Vertretern aus allen Gebieten des Wissenschaftlichen Bereichs die diesjährige Konferenz in Berlin vom 27. bis 30. August für die Sportplätze vorgesehen. Wie man hören wird, auch der Präsident der Vereinigung, Richter Huber, Brodwin, R. V., amfend sein und einen öffentlichen Vortrag halten.

Der Streit um die Zantienemendungen der Theater. Die vom Verband deutscher Bühnennutzer gegründete Zentralstelle, die eine Kontrolle der Zantienemendungen der deutschen Theater während der letzten Monate durchgeführt hat, ist bekanntlich auf erhebliche Abweichungen in den Abrechnungen zugunsten der Autoren gestoßen. Ein Teil der festgestellten Differenzen in den Abrechnungen, die sich zum Teil auf fälschliche Bühnen im Reich erstreckten, darunter auch die Berliner Volkshäuser, über einen nachzuweisenden Zantienemendbetrag von über 38000 M., ist inzwischen durch Verhandlungen auf glücklichen Wege beigelegt worden. Mit der Weiterführung der Bühnen, darunter in Leipzig und Hamburg, ist bisher eine Einigung nicht erfolgt, so daß der Autorenverband gezwungen sein wird, auf dem Wege der Klage seine Forderungen durchzusetzen. Der Verband wird ferner zu Beginn der neuen Spielzeit eine Bitte derjenigen Theater veröffentlicht, die ihren Zantienemendungen überaus hohe Erhaltung einbringen werden könnten. Die Summe, um die die Autoren geschädigt worden sind, wird von der Zentralstelle an Hand der Kontrollen auf über 200000 M. geschätzt.

gewertet, daß Belgien von Frankreich vorgezogen worden ist, um die Rheinlanddrängung von neuem auf die Tagesordnung zu stellen. Die Pariser Zeitung „Courre“ hat sich neuerdings trotz ihrer im allgemeinen auf Verschönerung hinzielenden Tendenz ein paar höchst sonderbare Bemerkungen für eine befehlsmäßige Rheinlanddrängung gelehrt. Zunächst soll Deutschland — was übrigens des jüdischen Ikon von französischer Seite gelehrt worden — sich in der vermittelten Rheinlanddrängung die Einwirkung einer hindischen Kontrolle durch den Kaiserbund gefallen lassen. Und zum anderen soll sich Deutschland verpflichten, niemals auf eine Vereinigung Österreichs mit Deutschland einzugehen, selbst wenn der Kaiserbund — wie in den Verträgen vorgesehen — seine Zustimmung dazu geben sollte. Die erste Forderung einer hindischen Kontrolle ist schon durch die vollsten Rechtsgewaltigen worden, denn mit gleichem Recht könnte Deutschland von Frankreich ein demselben ausgehende entmilitarisierte Zone und deren Stellung unter Kaiserbund-Kontrolle fordern. Daß Frankreich einer derartigen Forderung Deutschlands nicht stattgeben wird, ist nicht zweifelhaft; das es doch gerade jetzt durch das neue Vorgehen nicht nur dem Volk in Berlin, sondern auch dem Kaiserbund einen neuen Forderungslinie an der Cis- und Nordseezug zugestimmt, und um der jüdischen Inflation der französischen Verleumdungserbe den nötigen Nachdruck zu verleihen, hat sich vor wenigen Tagen in Wien eine „Vereinigung zum Schutze der Nordseezug“ gegründet. Diese verfolgt als weiteres Ziel die Verwirklichung der Rheinlanddrängung; denn je länger die französische Weltanschauung nicht abgesehen ist, desto mehr eine selbstherrliche Ausbreitung der inneren Verbundenheit darstellt. Es wäre daher ein Widerspruch in sich, wollte Deutschland einen Lebensvorgang innerhalb des großen deutschen Volkes gemeinsam unterdrücken. Mögen der Gründe noch so viele sein, die von Frankreich gegen eine vorläufige Rheinlanddrängung angeführt werden, sie stellen nichts anderes als Verschleppungsmandate, die an den Tatsachen nichts zu ändern vermögen. Mögen die Franzosen aus innerpolitischen Gründen immer wieder noch neuen Einwänden gegen die Rheinlanddrängung suchen, für Deutschland bleibt seine Forderung bestehen. Es hält sich an die gegebenen Versprechungen, die bisher von der Gegenseite nicht eingehalten wurden, so daß heute die deutschen Parteien allgemein von der „Krisis von Locarno“ sprechen. Die Sicherheit Frankreichs ist durch die Verträge von Locarno, den Damespat und die nimmende Erfüllung der Abrechnungsverpflichtungen garantiert. Deutschland fordert daher die Gegenleistung durch vorläufige Rheinung des Rheins in Deutschland. Eine Gegenleistung der französischen Zantienemendungen im besten Gebiet kann aber nicht als die erwartete Gegenleistung, als Erfüllung des Artikels 431 des Verfallens Vertrags von Deutschland ausgelegt werden.

### Danzig feiert den deutschen Kriegsschiffbesuch

Danzig, 13. Juli.

Zu Ehren der im Danziger Hafen liegenden deutschen Kriegsschiffe gab heute mittag Kaisertruppenbesuche, von 9 am 1. ein feierliches Besuche stattfand. Die Besuche waren, so daß heute die deutschen Parteien allgemein von der „Krisis von Locarno“ sprechen. Die Sicherheit Frankreichs ist durch die Verträge von Locarno, den Damespat und die nimmende Erfüllung der Abrechnungsverpflichtungen garantiert. Deutschland fordert daher die Gegenleistung durch vorläufige Rheinung des Rheins in Deutschland. Eine Gegenleistung der französischen Zantienemendungen im besten Gebiet kann aber nicht als die erwartete Gegenleistung, als Erfüllung des Artikels 431 des Verfallens Vertrags von Deutschland ausgelegt werden.

### Das Ergebnis der finnländischen Parlamentswahlen

St. Petersburg, 12. Juli.

Bei den finnländischen Parlamentswahlen erhielten die Sozialisten 60, die Schweden 24 und die Agrarpartei 16 Sitze. Die finnische Regierung konnte nur drei Mandate erringen. Die finnländische Sammlungspartei erhielt 34 und die Kommunische Partei 20 Sitze. Die finnländischen Nationalisten haben trotz großer Agitation in den meisten Bezirken verloren, die Schweden haben sich gut behauptet.

### Maria und der Lavendelstrauch

Die Gottesmutter Maria nielte am See und wusch die Wäsche ihres Kindes. Eines Tages sah sie ein Kind durch den Garten gehen und dachte immer wieder in dem Herz der Mutter das arme kleine Kind, bis es ihr hart genug erschien, und hing es dann auf einen Busch am Hügelhang zum Trocknen. Den Jesuskinder auf dem See, sah sie dabei und rief die Sonne an, damit sie ihre wärmsten Strahlen sende und die Wäsche trockne.

„Wäreft du nicht in der Armut Haus geboren,“ sprach sie zu ihrem Kinde, „dann hättest du schöneres Atmen und deine Mutter sprenge darnein hübschen Wohlgeruch köstlicher Espeereien. So aber habe ich nichts, das ich dir geben könnte, als den freudigen Duft der Reineibe aus Luft und Sonne.“

Als nun die Wäsche trocken war und Maria aufstand, um sie abzunehmen, kam ihr ein Duft entgegen, so hold und unbefannt, daß sie verundert innehielt. Er strömte aus dem Atmen, das über den Busch getrieben lag, und als sie es nun aufhob, sah sie, daß hübsche Dolben den vordem hülfelosen Strauch über und über bedeckten, die so wunderbar so erfrischend dufteten, daß die sommerliche Luft ganz davon erfüllt war.

Die Mutter Maria in ihrem Herzen für dieses Wunder und segnete die beschriebenen Blüten. Der Strauch aber breitete sich aus, und wohin man auch seine Teile verpflanzte, da schlug er Wurzel, und der Duft seiner blauen Dolben erfreute die Menschen.

Die Menschen aber nannten ihn Lavendel.

### Kleine Kunstnachrichten

Der Leiter des Bürgergärtner Stadtheaters, Georg-August Straß, ist vom hiesigen Theaterausföhrer in Koenen zum Nachfolger des Intendanten Otto Mauererschen ernannt worden.

Am 10. Juli eines Monats vorabendes hat der Regisseur Josef Kragin, der seit dem Herbst des Jahres 1914 die künstlerische Leitung des Theaters am Gärtnerplatz in München inne hatte, im Alter von 40 Jahren.

Dem Varieten Dr. Emil Schipper von der Wiener Staatsoper wurde der Titel eines österreichischen Kammerjägers verliehen.



# Generaldirektor und Schäserin

Eine Klage um die Ehecheidung von der toten Frau

Das Oberlandesgericht in Wien hatte sich mit einer seltenen Klage eines Ehemannes zu befassen, der an sich selbst die Befreiung gemacht hatte, daß seine auf den ersten Blick nicht immer glücklich wurde. Der Generaldirektor W. eines der größten Industrie-Unternehmen Oesterreichs, hatte auf einer antiken Feste, die ihm nach Morocqum führte, die junge Schäserin des Ortes gesehen und sich auf den ersten Blick unsterklich in das schöne Mädchen verliebt. Obwohl die Schäserin den Arminen und einhöflichen Kreisen des Ortes entnommen und der Generaldirektor eine kläglich-gesellschaftliche Stellung in der Hauptstadt Oesterreichs einnahm, wurde er von der Schönheit der Schäserin so bezaubert, daß er sie, allen Widerständen zum Trotz, zu heiraten beschloß und glücklich war, als das junge Mädchen

einwilligte, seine Frau zu werden.

Der schönen Schäserin wurde jetzt ein fast unvorstellbarer Traum zur Wirklichkeit. Aus den armenlichen Verhältnissen heraus wurde sie in eine Luxuswohnung verpflanzt, die geräumige Kleidung veranlaßte sie in Tanz, Seife, Pelze und Brillanten, und die ehemalige Dienersin wurde zur Coetier. Aber diese glückliche Verbindung ihres Lebens machte die schöne Frau übermütig und genussüchtig. Als der Ehemann nach den Nitterwunden auf einige Tage verreiste und wider Erwarten schnell zurückkehrte, fand er seine junge Frau in den Armen eines Studenten. Die große Liebe des Generaldirektors wurde dadurch nicht getrübt. Bekümmerten Oesterrers weicht er seiner Frau und zog mit ihr an einen anderen Ort, um sie der Nähe ihres Geliebten zu entziehen. In dem neuen Wohnort wurde aber die Treue der Frau nicht größer, sondern der Gegenstand ihrer Zuneigung hatte sich nur geändert. Anstatt des Studenten schenkte sie jetzt

ihre Liebe einem Waidmeyer.

## Immer neue Unwetter

In Slesien und Unterfranken.

Berlin, 14. Juli.

Ueber die Provinzen Niederschlesien und Oberpfälzen gingen, wie die Morgenblätter melden, schwere Unwetter mit Hagelschlag und Sturm nieder, die neuen, in die Hunderttausende gehenden Schäden anrichteten und auch mehrere Menschenleben forderten. Im Kreise Kreuzburg in Oberpfälzen warf der Sturm zahlreiche Scheunen und Gebäude um, Räume wurden entwurzelt, der Verkehr vielfach lahmgelegt. Im Eulengebirge wurde durch die Fluten die Ernte so gut wie vernichtet. In Niederschlesien, wo das Unwetter besonders in der Gegend von Brieg und Cels schwere Schäden anrichtete, wurden allein sechs Personen vom Blitzschlag getötet. Ueber Breslau ging am Mittwoch vormittag ein schweres Gewitter mit Wolkenschlag nieder. Die Feuerwehre mußte in über 100 Fällen eingreifen. In dem bekannten Schweinberge- und Natseinteller stand das Wasser einen Meter hoch in den Restaurationsräumen.

Auch in Unterfranken hat ein schweres Unwetter mit Wolkenschlag großen Schaden angerichtet. Kurz vor der Station Rennweinsdorf wurde der Bahndamm untergraben, so daß auf einer Strecke von 50 Metern die Schienen frei in der Luft hingen, und er in Gern abfahrende Zug kurz vor der Gefahrstelle zum Halten gezwungen wurde. Im nördlichen Franken wurden mehrere Personen durch Blitzschlag getötet und verschiedene Häuser eingestürzt.

## Unwetter auch über Oesterreich

Wien, 14. Juli. Gestern nacht gingen über Linz und Umgebung schwere, mit Hagelschlägen verbundene Gewitter nieder, die hauptsächlich in Höhe von über 10000 Schilling an Schäden durch Mißwischen wurden neu an Baucanwesen vernichtet.

## 16 Verletzte eines Straßenbahnunglücks

Berlin, 14. Juli.

In Limoges entgleiste ein Straßenbahnwagen und fuhr gegen einen Rettungswall. 16 Insassen wurden mehr oder weniger schwer verletzt.

## Schweres Unglück in einem Steinbruch

Frankfurt a. M., 13. Juli. In dem Steinbruch Strahwemburg wurden heute in einem Steinbruch drei Arbeiter von niederliegenden Steinblöcken begraben. Während der einen noch mit schweren Verletzungen davonsam, wurden die beiden anderen von den Steinen gerammt.

## Eine afghanische Stadt niedergebrennt

Mas, 13. Juli. Aus Tadjikent wird gemeldet, daß in der Stadt Magarey Scheriff in Afghanistan eine Feuerbrenn über die Hälfte der Stadt vernichtet habe. Der Schaden beträgt einige Millionen Rupee. Die Menge plünderte die brennenden Häuser.

Explosion in einer Autogarage. In Nantes ereignete sich das bisher unbekannteste Unfälle in einer Autogarage eine schwere Explosion. Die Feuerwehre konnte sich jetzt drei Tote und zehn Verletzte unter den Trümmern bergen. Man rechnet mit weiteren Todesopfern.

Wortzug eines englischen Ringens in Sonakong. Im Hafen von Hongkong führte gestern ein englisches Wasserflugzeug, das zum Flugzeugmuttergeschäft „Germes“ gehört, nach vorangegangener Explosion ab. Der Anführer, ein englischer Pilot-offizier, ging mit dem Flugzeug in den Wellen unter.

Aushebung eines Wädhändlers in Linz. Ein kurzzeit in Zittiger in Stellung befindliches Mädchen aus der Wädhändlerin begleitete kürzlich seine Verlobung auf einer Reise nach Linz, wobei in einem Wädhändler ein Herr kennenlernte, der es über ihn Befragte befragte. Als das Mädchen dann in Linz den Zug verließ, übergab ihm der Herr einen Brief mit der Bitte, diesen in einem bestimmten Hause der Stadt abzugeben. Die Wädhändlerin, welcher das Mädchen den Brief gegen 1/2 Uhr überreichte, da ihr die Gasse verdrängt erhalten, löst die Post, die dann in dem betreffenden Hause für Nachforschungen anstellte und dem Wohnungsinhaber festnahm, in dessen Wohnung sich noch weitere 18 Männer befanden, die auf Ablehnung Wiße hierher gelockt und festgehalten worden waren. Auf diese Weise konnten die Opfer moderner Slaverie der Freiheit wiedergegeben werden.

Explosionsunglück in Belgien. In einer Kunstseidefabrik in Tuzide ereignete sich eine schwere Explosion. Ein Teil der Gebäude wurde eingestürzt. Vier Tote und zehn Verletzte gehörten zu den Opfern.

Wieder ging der Generaldirektor in eine andere Stadt, immer noch in der Hoffnung, daß seine Frau nunmehr treu sein werde. Doch wieder wurde er getäuscht, denn die liebesüchtige Schäserin erwiderte nunmehr einen Hebrer. Seine war ihr anscheinend ein ganz fremder Begriff, was offenbar nur der bestliche Gatte nicht verstand, der sich immer noch nicht von dem Gegenstand seiner Zärtlichkeit trennen konnte. Den Lohn für so viel Liebe, die auch unter Qualen standhaft, erhielt er aber erst, als er eine größere Gesellschaft unternehmen mußte. Im seine Frau zu schälen, ließ er sie unter der Bedingung einer tüchtigen Vermählung zurück. Aber das Sprüchwort lag ihm, daß man eher ein Duzend Rüge brauchen kann als eine untreue Frau. So war auch die Verwandte nicht die geeignete Mutter, denn der Generaldirektor von seiner Seite zurückkehrte, fand er sein Haus leer.

Der Vogel war ausgeflogen.

Reichtum und Glanz konnten die ehemalige Schäserin nicht wehmen, und sie zog es vor, mit einem Handwerker nach Amerika zu emigrieren. Nun hatte der Generaldirektor seine Frau und hatte doch eine, denn eine neue Ehe durfte er nicht eingehen, da er von seiner Frau nicht gelassen war. Die Frau war vertrieben. Niemand wußte, wo sie sich aufhielt und wohin sie für abenteuerlichen Sinn geführt hatte. Da kam eine ungewisse Meldung, daß sie in Amerika einem Unglücksfall zum Opfer gefallen sei.

Dieser Unglücksfall war ein Glücksschick

für den Generaldirektor, denn jetzt konnte er die Ehecheidung beantragen. Seine die Todeserklärung seiner Frau. Nach langem Kampf mit den Justizbehörden gelang es jetzt dem Generaldirektor, die Auflösung seiner Ehe zu erreichen, da er sich aufs neue verheiratet wollte.

Ueber eine Million Rubel verbrannt. Wie aus Moskau gemeldet wird, sind von der Kriminalpolizei im Gouvernement Niew Verurteilungen in einem Zudeckstahl aufgedeckt worden. 11 Personen sind bereits verhaftet worden. Die verurteilten Summen belaufen sich auf über eine Million Rubel.

## Ruch in der Sommerfrische

wollen Sie mit der Heimat in enger Fühlung bleiben und von allen Ereignissen unterrichtet sein. Gegen Erstattung der Selbstkosten senden wir Ihnen die „H. 3.“ nach. Geben Sie uns einige Tage vor Ihrer Abreise die genaue Adresse an, damit wir für zuverlässige Zustellung Sorge tragen können.

Die Gebühren für Uebersendung sind:

unter Streifband täglich 5 S.

Verlag der Halle'schen Zeitung.

## Der schwarze Prinz

Eine Gelsenpergerschichte.

Ueber eine interessante Gelsenpergerschichte berichtet die englische Wälder. Der Geist des berühmtesten „Schwarzen Prinzen“ einer alten, namens America erschienen sein. Der Geist des schwarzen Prinzen, der offenbar in seinem Grab nicht ruhen kann, ohne sie und die Fraulein America zu sehen, erscheint bereits das vierte Mal der Weltöffentlichkeit. Der Prinz ist in der englischen Geschichte als der Sohn des Königs Edward III. bekannt. Er spielte in der Schlacht bei Poitiers eine große Rolle, und der Sieg der Engländer über die Franzosenbündel Johann den Guten ist dem schließlichen Wagnisse des schwarzen Prinzen zuzuschreiben. Die Beziehungen des schwarzen Prinzen zu Fraulein America reichen noch auf die Zeit zurück, als das altein America sich das Schloß in Verlay Death erwarb. Dieses prächtige Schloß, das in der Grafschaft Kent liegt, gehört zu den ältesten Bauwerken der englischen Baukunst. Es bestand bereits zu Zeiten des schwarzen Prinzen, der nach der unglücklichen Schlacht bei Poitiers sich hierher zurückgezogen hatte, um sich im herrlichen Garten des Schloßes unter den Linnen auf seinen Vorleser auszurufen. Hier soll der Prinz jenem hohen die Fraulein begegnet sein, das in der englischen Geschichte als die „Fair Maid of Kent“ bekannt ist. Dreimal soll nun der Prinz in seinen Absichten plündern im Schloß erschienen und von Fraulein America gesehen worden sein. Die etwas erzählende Dame erzählte über diese merkwürdige Begegnung folgende Einzelheiten:

„Ich glaube nicht an Geister und bin nicht im geringsten übergläubig. Da ich jedoch das Gespenst des Prinzen dreimal mit leiblichen Augen gesehen habe, wage ich nicht mehr, daran zu zweifeln, daß unter gewissen Umständen Geister Verstorbenen erscheinen können. Das Gespenst war harterum jener düsteren Gestalt ähnlich, wie die zeitgenössischen Künstler den schwarzen Prinzen dargestellt hatten.“ Der Prinz soll in voller Rüstung vor dem Schloß erschienen sein. Um seinen Helm landete ein Glanzstrahl.

Es war an einem Sonntag abend, daß der schwarze Prinz seinen vierten Besuch dem Fraulein abgestattet hatte. Die Dame befand sich eben im Speiseisalen, als aus dem alten Riesenfenster unglücklich das Gespenst des schwarzen Prinzen herabtrat. Fraulein America erwiderte ungenieß und ließ, so schnell als ihre Beine sie trugen, in den Garten hinaus. Das Gespenst des Prinzen ließ jedoch nicht locker und lief, um sie zu erreichen. Der Geist hatte es freilich bedeutend leichter als Fraulein America. Das Fraulein konnte nämlich nur über die Freitreppe in den Garten gelangen, während der Geist bequem und einfach durch das Fenster in den Garten hinunterstiegen. Als das Fraulein im Garten gelangte, ließen beide, hielt einige Schritte vor sich und der Geist, der schon die einige Augenblicke, umarmte die einige Worte vor sich hin, deren Sinn erst später sich dem Fraulein erschließen haben soll, und verschwand. Man war befreit, freierweise höchst neugierig, was der braunhäutige Geist des schwarzen Prinzen dem Fraulein gesagt hatte. Nach langem Zuhören berichtet Frau America das Geheimnis, daß die Offenbarung des schwarzen Prinzen eine Prophezeiung gewesen sei. Eine große Gefahr soll England drohen, die von dem Prinzen von Wales gebannt werden wird.

Wädhändler. Im Arbeitergebiet ist der Ingenieur Wädhändler aus Mendenburg in Württemberg tödlich von der Moggal-platz abgestürzt. Sein Begleiter wurde verwundet. Eine Bergungsgesellschaft ist abgegangen.

# Turnen, Spiel und Sport

## Behörden-Sport

Reichsbahn-Reichspost 6:2 (3:1) — Gericht — Polizei

7:2 (3:1) — Entschieden: Reichsbahn-Gericht.

Die beiden Turnvereine trachten mit den überlegenen Siegen der Reichsbahn und der Reichspost einander überzuführen, aber durchaus vergebens. Die besten Mannschaften. In den beiden Eizemannschaften getrieben sich vergebens die besten Kräfte aus dem Sportlager aus, es sei nur an Eizmann (90 Werber), Jormann, Dr. Lutz, Ziehe (8. f. 2. 96) beim Gericht, am Wädhändler (86), Richter, Wöhme (Sportfreunde), Richter (Olympia) ufm. bei der Reichsbahn gebildet.

Nun findet am kommenden Sonntag (16. Juli) das Entscheidungsspiel zwischen Reichsbahn und Gericht statt. Da wertvolle Punkte in dantesamer Weise von diesen Firmen gelistet worden sind, ist diesem Kampfe noch ein besonderer Reiz gegeben. Es ist deshalb nur natürlich, daß beide Mannschaften in härtester Aufstellung herauskommen werden. Das Gericht stellt: Rogt; Jormann, Eizmann; Schreiber, Dr. Lutz, Pamp; Richter, Löfer, Meisberg, Ziehe, Schünemann. Die Stärke liegt hier in der schlagenden Vorbereitung und der guten Ausdauer, während im Sturm das Innenrecht recht Gutes leistet.

Die Reichsbahn bringt folgende Aufstellung heraus: Wegner; Gernik, Kraft; Wilhelm, Bettke, Wädhändler; Müller, H. Wöhme, Richter, Lamprecht. Hier ist die beste Waffe noch ungewiss, der schnelle, schlagendere Sturm. Die Ausdauer dürfte den entscheidenden Ausschlag geben. Die Ausdauer dürfte den entscheidenden Ausschlag geben. Die Ausdauer dürfte den entscheidenden Ausschlag geben.

## Dom Halle'schen Bogzport

In Götting (Schlesien) wurde der Verbandsschießkampf Mitteldeutschland gegen Süddeutschland im Amateurbogen durch die Repräsentantenmannschaften ausgetragen. Unser Halle'scher Meister Theuerlauf verteidigte Mitteldeutschland in der Mittelgewichtsklasse und vermochte seinen Gegner Rümer-Breslau nach drei Runden klar nach Punktverwertung zu schlagen. Im Gesamtresultat liegt Mitteldeutschland mit 10 Punkten gegen Süddeutschland durch die Zehnerrunde um den Deutschen Amateurbogzport qualifizieren.

## Tennis

Das Tennisspielergebnis Ungarn — Spanien in Budapest endete mit einem 4:2 Siege der Ungarn. In Maribor fanden sich die Tennis-Städtemannschaften Oslas und Göttingen gegenüber. Die Rotweber siegten mit 3:2. Den Weltmeisterschaften der Tennis-Spieler nimmt Deutschland nur der Berliner Richter teil. Der Verteidiger Rogelitz und auch Roman Rajuch fehlen.

## Gewinnauszug

4. Klasse 29. Preussisch-Schlesische

(25. Preuss.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr

Rechnend werden

Der jede gegogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Höhe gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

1. Ziehungstag 13. Juni 1922

an der Normtippausgabe wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 50000 M. 155929

2 Gewinne zu 3000 M. 101952 165390

2 Gewinne zu 2000 M. 899

2 Gewinne zu 1000 M. 3474 109398

10 Gewinne zu 500 M. 28001 30125 29278 29281 63151

76857 94326 94997 134080 134014 201563 285616 285668

215 Gewinne zu 400 M. 8292 17898 18926 19898

20025 22889 22770 38711 44410 42828 48178

47483 47658 47748 5466 62271 68996 69108

77217 84150 85040 92989 101978 118719 118714

124200 127120 124248 101286 101332 105219

157107 181807 188171 188171 193047 193888 205816

191214 234888 236124 236124 236124 236124

288371 292514 306410 298881 300262 310723

310000 327128 338477

215 Gewinne zu 300 S. 13904 22972 24515 30294

30379 30770 34372 34470 38617 39887 43607

43714 48173 52701 52701 52701 52701 52701

68228 68228 74349 70010 75213 85392 91581

91581 91581 96447 96447 96447 96447 96447

101783 107973 10298 12378 113470 115088

115004 115688 116528 128928 128928 128928

12112 138595 138595 138595 138595 138595

181470 182307 182728 185116 185904 185936

177136 178116 182136 182136 182136 182136

200810 200803 205270 205801 205802 205804

208910 2115006 221767 229223 233936 234486

234118 240498 241789 244724 245763 249119

250090 258129 258978 261890 263849 265061

267398 269273 269273 269273 269273 269273

280318 280849 286033 286417 289293 289277

292370 292586 296828 300175 301168 308549

311983 313699 313699 313699 313699 313699

386790 388016 388137 349769

an der Nachmittagsausgabe wurden Gewinne über 150 M. gezogen

2 Gewinne zu 5000 M. 243820

2 Gewinne zu 3000 M. 65708

4 Gewinne zu 2000 M. 314581 347978

4 Gewinne zu 1000 M. 125820 237983

12 Gewinne zu 500 M. 1788 4897 24810 96888

64869 141878

12 Gewinne zu 500 S. 15002 17707 83942 93008

122214 148721 188085 196888 220478 232721

284188 308084 310488 327527

200271 37704 7301 7981 76417 76831 80008

96369 108992 13408 12390 118002 117839

187314 181192 170964 179000 198789 201142

201888 208070 218172 241911 245763 248029

282106 270839 371776 274277 282287 282508

284048 298892 298288 300004 299706 349127

17098 20113 20290 21702 23758 24701 27728

238339 23911 241872 241911 245763 248029

540893 61874 69004 72318 80048 81749 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011 84011 84011 84011

84011 84011 84011



Halleische Börse

Heute, 14. Juli. Die Tendenz war fester. Ban- alien lagen durchweg fester. Von Bergwerkaktien konnten Niesed 10 Proz. gewinnen. Papierwerte setzten die Steigerung fort. Ammonienberger gewannen 2 1/2 Proz. und damit 5 Proz. über Berlin, Erdkrämerer gewannen 1 Proz., ohne daß in ihnen Material herauskam.

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. and 14.7. 13.7. listing various stocks and their prices.

Im Freireisverkehr notieren: Wärfung 21 G., Portland Ceale 140 G., Gaefer & Sorey 11 G., Garmann 40 G., Sanf- import -

Seipziger Börse

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. and 14.7. 13.7. listing various stocks and their prices.

Seipzig, 14. Juli. Konja Notiz 64; Kammgarn Silberstr. 1005; Gef. Strahlstr. 10; Blaudruck 104; Boland Gummi -; Wierker Wert 100; Wolf Wund 88; Börsig Wert 88. Tendenz: freundlicher.

Berliner Devisen-Kurse.

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. listing exchange rates for various locations like London, New York, etc.

Eigene Funkmeldung. Table with 2 columns: 14.7. 13.7. listing various items and their prices.

Berliner Börse

Berlin, 14. Juli. Die Aufwärtsbewegung der letzten Tage setzte sich an der heutigen Börse nicht fort. Da das Publikum in der ersten Börsenhalbe fehlte, verlief das Geschäft ziemlich ruhig, so daß das Kursniveau leicht nach unten tendierte. Außerdem bestimmte ein Wirtschaftsbrief der Deutschen Bank. Die Lage an den einzelnen Märkten war nicht einheitlich. Wäg- der Montanmarkt überwiegend fest lag, war der Metallmarkt erheblich abgeschwächt. Angetragene Momente, die aus der Wirtschaft vorliegen, konnten sich heute nicht auswirken.

Auch die allgemeine Entspannung am Geldmarkt wurde wenig beachtet. Der Satz für Monatsgeld stellte sich auf 7-8 Proz. und etwas darunter, und für Monatsgeld auf 8-9 Prozent.

Am Devisenmarkt herrschte Ruhe. Die Mark notierte in New York 4,2123.

Getreide und Produkte

Berlin, 14. Juli. Der Blüthenanfang brachte eine Befreiung der Tendenz, ohne daß das Geschäft wesentlich lebhafter wurde. Die ausländischen Börsennotizen lauten zum Teil günstiger, Umsätze kamen aber genau so wenig wie an den Vortagen zustande. Die zweitägigen Forderungen für Weizen-Roggen sind verschiedentlich entgegenkommender, so daß auch bereinigt Abfische guttende kamen. Reus indisches Weizengetreide ist ziemlich spärlich angeboten, doch das Lagergeschäft kommt nur sehr langsam in Gang. Die im Ausland erzielten Preise sind mit den hiesigen Forderungen schwer in Einklang zu bringen. Am Weizenmarkt zeigte sich für Juli-Weizen festerer Nachfrage, während Juli-Roggen auf Realisationen einen leichten Rückgang erfuhr. Die Herbstlizenzen für beide Vorkreidenarten befestigt. Das Weizengetreide blieb weiter fest geschäftlos. Für Hafer und Gerste hat sich die Nachfrage nicht wesentlich verändert, in Neu-Getreide finden bereinigt Umsätze statt.

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. listing various commodities and their prices.

Zucker.

Roggenburg, 14. Juli. Promille Steigerung, - Juli 88 bis 89 1/2, Juli-August 88, Aug. 89 1/2 - 89 3/4; Tendenz: festig. Terminpreise infl. Geld. Juli 16,20 - 16,00, Aug. 15,70 - 15,60, Sept. 15,90 - 15,60, Okt. 14,90 - 14,70, Nov. 14,50 - 14,40, Dez. 14,90 bis 14,50, Off.-Dez. 14,65 - 14,55, Jan.-März 14,75 - 14,65, Mai 15,00 bis 14,95; Tendenz: ruhig. Rohzuckerpreise 4,70 - 4,75, Weißzuckerpreise 4,50.

Butter

Berlin, 14. Juli. I. Qualität 1,03 März, II. Qualität 1,43 März, abfallende Qualität 1,39 März je Pfund. Tendenz: festig.

Wolle

Premer Baumwollkurse vom 13. Juli. (Mitgeteilt von der Firma Schmeißberg & Schmidt, Halle a. d. S.) Notierungen des Bremer Vereins für Fernhandel in Baumwolle, Vorderamerikanische Baumwolle, Basis middling, nichts unter low middling nach den Bedingungen des Vereins, Preis für ein englisches Pfund (15) in Dollarkurs netto Stoff: Eröffnung: Juli 18,65 Brief, 18,65 Geld, Oktober 18,72 Brief, 18,70 Geld, März 18,86 Brief, 18,84 Geld, Januar 18,97 Brief, 18,98 Geld, März

Berliner Börse vom 14. Juli 1927.

(\* bedeutet exkl. Dividenden.)

Large table with multiple columns listing various stocks and their prices.

18,13 Brief, 18,11 Geld, Mai 18,25 Brief, 18,24 Geld. Tendenz: festig. - 1. Hft.: 18,86 Brief, 18,83 Geld, Oktober 18,75 Brief, 18,78 Geld, Dezember 18,90 Brief, 18,87 Geld, Januar 18,96 Brief, 18,93 Geld, März 19,16 Brief, 19,13 Geld, Mai 19,27 Brief, 19,23 Geld. Tendenz: ruhig. - Schluß: 18,87 Brief, 18,93 Brief, Oktober 18,78 Brief, 18,72 Geld, Dezember 18,90 Brief, 18,87 Geld, Januar 18,94 Brief, 18,90 Geld, März 19,14 Brief, 19,13 Geld, Mai 19,24 Brief, 19,22 Geld. Tendenz: festig.

Dieck

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. listing various stocks and their prices.

Metalle

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. listing various metals and their prices.

Amerikanische Börsenberichte

Table with 2 columns: 14.7. 13.7. listing various American stocks and their prices.

Ohne Gewähr für Hörfehler.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.